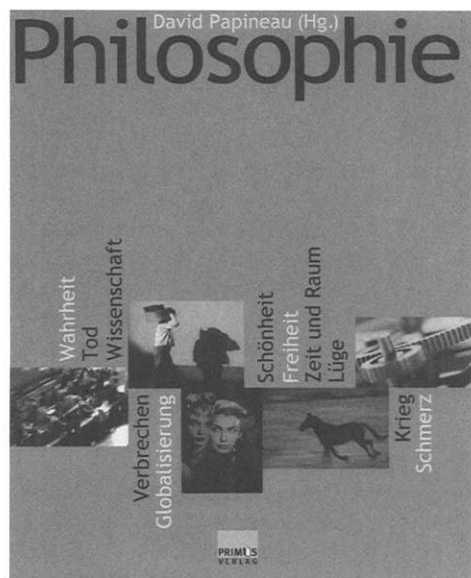


Jedes der Stichworte wird auf meist zwei, manchmal vier Seiten in sehr konzentrierter und präziser Weise abgehandelt. So erfährt der Leser schnell, worauf es jeweils ankommt, ohne dass der Text unverständlich oder zu oberflächlich wird! Der jeweilige Haupttext wird illustriert durch überwiegend hervorragend gewählte Abbildungen. Die abwechslungsreiche Mischung lädt zum Schmökern und Blättern ein. Das große Format und die sorgfältige Buchgestaltung tun dabei ein Übriges.

Die Philosophie beginnt bei Papineau mit der Frage nach der Realität und endet mit dem Thema „Krieg“, was nicht heißen soll, dass damit diese Frage erschöpfend beantwortet wäre. Gegliedert ist das Buch am Leitfaden der philosophischen Disziplinen in die sechs Themengebiete Welt, Geist und Körper, Wissen, Glauben, Ethik und Ästhetik sowie Gesellschaft. Die jeweils zugeordneten Stichworte geben bereits einen Eindruck, welche Fragestellungen hierbei philosophisch relevant sind. Eine kurze Einleitung hilft dem Leser zu entscheiden, ob er beim Stichwort vertiefend verweilen möchte. Was jeweils im Zentrum des philosophierenden Infragestellens steht, verdeutlicht ein hervorgehobenes Zitat. Die zugehörigen Abbildungen illustrieren das Thema, und die Bildunterschrift erläutert den Zusammenhang. Der Text selbst kommt sehr schnell auf den entscheidenden Punkt. Unterschiedliche Positionen werden klar dargestellt und ihre jeweils begrenzte Reichweite wird umrissen.

Der Schwerpunkt der Darstellungen liegt mehr in der so genannten analytischen und weniger in der „kontinentalen“ Philosophie des „alten Europas“. Das kommt der Klarheit und Eindeutigkeit der Texte und damit ihrem einführenden Charakter sehr entgegen, bedeutet aber eine Untergehung derjenigen philosophischen Traditionen, die sich nicht an die Methoden der Naturwissenschaften anlehnen.

Beim Blättern finden wir, dass die Philosophiegeschichte doch viele sehr griffige Thesen, Schlagworte und Beispiele hervorgebracht hat, die hier in anregender Weise versammelt sind. Da gibt es Thomas Nagels Überlegungen dazu, wie es ist, eine Fledermaus zu sein, da findet sich Humes Gabel, die nur Tatsachenwissen und mathematisch-theoretisches Wissen zulässt und alle philosophische Spekulationen auf und neben den Teller mit den täuschenden Glaubensvorräten fallen lässt. Es gibt Immanuel Kants „Ding an sich“ und Dr. Johnson, der gegen einen Stein tritt, um mit der realen Schmerzempfindung die Realität des Steins zu beweisen. Derweil rechtfertigt Thomas von Aquin die Kollateralschäden im



brennenden Bagdad von 2003. Unter „Zeit und Raum“ – illustriert durch die 28 Mondphasen – findet sich der seit 2500 Jahren irritierende Beweis Zennons, dass der schnelle Achill eine Schildkröte im Wettlauf nie wird überholen können, solange sie nur einen kleinen Anfangsvorsprung bekommt. Mit Blaise Pascal kann man eine gute Wette auf Gott eingehen. Und mit des Schäfer Gyges Zauberring aus einer Erzählung in Platons *Staat* lernt man die Moral des *Herrn der Ringe*. Auf einem Foto, auf dem Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir in einem Café Zeitung lesen, spielt der Kellner „Kellner sein“ – und die Philosophiegeschichte ist wieder um ein illustratives Beispiel reicher.

Die porträtierten Philosophen sind beispielsweise der lachende Foucault, der verstört/verstörend blickende Wittgenstein, der wohlgenährte Hume, der jugendliche Voltaire, der seriöse John Stuart Mill und nicht zuletzt Nietzsche in seiner wunderbaren Denkerpose. Das Zeitgeschehen wirft einen Blick auf Tschernobyl unter „Technologie“, es zeigt Präsident Nixon unter „Lüge“, einen Stapel menschlicher Schädel aus Kambodscha unter „Schmerz und das Böse“, Polizisten mit Schlagstöcken gegen Globalisierungsgegner unter „Autorität“, eine Benetton-Werbung unter „Geschmack und Anstand“, Lady Di unter „Schönheit“ (das Buch ist ein britisches Werk), die Unterzeichnung der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung 1776 unter „Gleichheit“ und anderes mehr. Die „Weisheit“ nun wird illustriert durch eine Atombombenexplosion. Was aber heißt das für unsere Eingangsfrage?

Klaus Erlach

der blaue väter  
Heft 23: Heimat  
(1/2007)

David Papineau (Hrsg.)

**Philosophie**  
Eine illustrierte Reise durch das Denken

Primus Verlag, Darmstadt 2006.  
224 Seiten, € 39,90

Dieser wunderbare Einführungsband in die Philosophie versammelt 69 Einzelthemen und 31 Kurzbiografien bedeutender Philosophen gegliedert nach sechs thematischen Schwerpunkten.